



München, den 11.10.2013

Abschlussbericht: Förderung durch Lehre@LMU des Forschungsprojektes

## Mobile Apps im Englischunterricht – Eine Untersuchung zur Verwendung von iPads im Englischunterricht

### Projektbetreuerin

Prof. Dr. Friederike Klippel  
Didaktik der englischen Sprache und Literatur  
Schellingstr. 3  
80799 München

### Projektleiterin

Maria Gastl-Pischetsrieder  
Studiengang Lehramt Gymnasium Englisch, Latein  
Magister in der Didaktik der englischen Sprache und Literatur,  
Englische Sprachwissenschaft, Lateinische Philologie

Tablet-Computer spielen im Unterricht eine immer größere Rolle. Einige Schulen haben bereits papierlose Klassen, also Klassen, in denen iPads oder Laptops die Schulbücher und oft auch Hefte ersetzen, eingeführt. In meiner Magisterarbeit widme ich mich der Frage nach dem didaktischen Nutzen von iPads speziell im Englischunterricht. Hierfür besuchte ich drei Schulen im Umfeld Münchens: eine, die bereits im zweiten Jahr eine iPad-Klasse eingeführt hat, eine, die ich bei den Vorbereitungen zur Einführung einer solchen Klasse begleite und eine, an der seit mehreren Jahren papierloser Unterricht praktiziert wird – allerdings in erster Linie mit Laptops – und deren Schüler dieses Jahr das erste papierlose Abitur Deutschlands geschrieben haben. Der Fokus meiner Arbeit wird auf den im Unterricht verwendeten „Mobilen Apps“ liegen, also Applikationen oder Programmen, die die Schüler im Unterricht benutzen und deren didaktischer Mehrwert. Die Mittel von Lehre@LMU ermöglichten mir für die Fahrtkosten zu den Schulen aufzukommen und die an Schulen verwendeten, teils kostenpflichtigen Apps für eine ausführliche Untersuchung zu erwerben.

### Unterricht mit iPads

In iPad-Klassen, die gänzlich ohne Schulbücher auskommen, hat jeder Schüler und jede Schülerin ein eigenes iPad. Die Klassenzimmer der iPad-Klassen sind mit Beamern und einem sogenannten „Apple TV“ ausgestattet. Apple TV ist ein drahtloses Netzwerk, das die iPads mit dem Beamer verbindet und es ermöglicht, dass die Arbeitsergebnisse einzelner Schüler in der Klasse gezeigt und weiter bearbeitet werden.

Die Klassen sind als ganz normale Klassen konzipiert. Grammatikeinführung findet teils noch ohne iPad statt. Aber das Einüben grammatischer Strukturen, die Lektürearbeit, sowie Gruppenarbeit und viele andere alltägliche Vorgänge des Englischunterrichts erfolgen am iPad.

Untersucht wurde:

- Welchen Einfluss hat das Arbeiten mit iPads auf das Leseverhalten von Schüler/innen?
- In wie fern wird das Hörverständnis durch Apps gefördert?

- Welche Auswirkungen hat das Erzeugen von Texten am iPad auf das Schreibverhalten der Schüler/innen?
- Kann auch sprachlicher Output durch Apps gefördert werden?
- Werden interkulturelle Kompetenzen stärker im iPad-basierten Unterricht gefördert durch die Möglichkeit von vermehrten authentischen Input wie Zeitungsapps?
- Besteht die Möglichkeit durch Apps selbstgesteuertes Lernen zu fördern, etwa durch Mindmapping, Vokabeltraining, Lexika?
- Welche negativen Effekte, wie Überforderung, zeigen sich in den iPad Klassen?
- Wie wirkt sich iPad-unterstützter Unterricht auf die Motivation der Schüler/innen aus?

Es ist beeindruckend, wie rasch und vertraut die Schüler nach einem knappen Jahr mit dem iPad umgehen können. Auch ihre Sprachbeherrschung ist für eine 7.Klasse außergewöhnlich gut. Dies schlägt sich auch in den Schulaufgaben nieder: In Vergleichsschulaufgaben zu einer herkömmlich unterrichteten 7.Klasse ohne iPads waren die Ergebnisse – nach anfänglichen Einbrüchen – in der iPad Klasse eindeutig besser.

### **Wie geht es weiter?**

Im kommenden Semester möchte ich die Schulen längerfristig besuchen, um einen umfassenden Einblick in den Alltag von iPad-Klassen zu erhalten und mich selbst im Unterrichten mit dem iPad zu versuchen. Ich möchte mich mit den Lehrbuchverlagen in Verbindung setzen, um deren Position kennen zu lernen. Außerdem ist zum ersten Mal ein Seminar für Lehramtsanwärter zum Thema iPads im Unterricht an der LMU geplant. Dessen Inhalt, aber auch dessen Rezeption durch die Studierenden interessiert mich sehr. Im November werde ich einem Workshop „Mind the App“ für Lehrer teilnehmen, bei dem der Autor des gleichnamigen Buches, Thomas Strasser, Lehrern Internetprogramme und Aktivitäten mit Apps für Schüler vorstellt. Auch möchte ich Schüler und Eltern in meine Untersuchung miteinbeziehen und deren Meinung zu papierlosem Unterricht durch Interviews oder Fragebögen erfahren.

Ich sehe in den iPads ein großes Potenzial und glaube, dass sie den Englischunterricht in der Zukunft verändern werden. Natürlich gibt es auch einige Gründe gegen einen Unterricht mit Tablets, etwa die Finanzierung und die Ausstattung der Schulen mit Beamern. Auch das fehlende Fachpersonal, also Lehrer, die mit einem Tablet unterrichten können, ist ein kritischer Punkt. Um das Interesse von Regierung und von Lehrern zu einem auf Tablet basierenden Unterricht zu steigern, muss erst gründlich untersucht werden, welchen didaktischen Mehrwert iPads im Klassenzimmer wirklich haben. Meine Arbeit soll ein erster Schritt in dieses noch weitgehend unerforschte Feld sein. Für die Unterstützung von Lehre@LMU bei meiner Forschung bin ich sehr dankbar.

**Maria Gastl-Pischetsrieder**